

Der Gemeinderat informiert, Gemeinderatssitzung am 19.02.2020

Unter dem Tagesordnungspunkt Waldbewirtschaftung wurden Probleme behandelt, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Errichtung der genehmigten Windenergieanlage Siesbach 6 (Nord) stehen. Da die Firma GERES Power GmbH die genehmigte Anlage Enercon E-101 aufgrund der in 2019 eingestellten Produktion nicht beschaffen kann, wird die Genehmigung einer neuen Anlage erforderlich. Aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit einer Anlage kann auch kein Antrag auf Einspeisegenehmigung bei der Bundesnetzagentur gestellt werden – somit kann die Genehmigung nicht vollzogen werden. Damit darf nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz auch keine Rodung erfolgen, welche nur im Zeitraum bis zum 29.02. –und dann erst wieder ab dem 01.10. möglich ist. GERES sieht ohne eine Rodung bis zum 29.02. die Realisierung der Anlage in 2020 in Frage gestellt.

Um die Rodung noch im Februar durchzuführen, wurde die Bitte an die Gemeinde herangetragen, diese im Rahmen der Waldbewirtschaftung zu beauftragen. Eine rechtliche Prüfung durch den Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz ergab allerdings, dass eine solche Maßnahme nach Landeswaldgesetz nicht zulässig ist. Auch die aufgeführten Ausnahmeregelungen treffen nicht auf die Gemeinde zu. Somit würde man ein Bußgeld in Höhe von 25.000 € riskieren. Die Konsequenzen der bevorstehenden Entscheidung wurden intensiv diskutiert. Ohne Gegenstimme wurde eine Rodung im Rahmen der Waldwirtschaft nicht befürwortet.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt ging es um die Erweiterung des Bebauungsplans Süßenacker. Diese Änderung wird notwendig, da ein potenzieller Käufer an dem ursprünglich geplanten Spielplatz Interesse bekundet hat und diesen bebauen will. Der Gemeinderat wird dieses Vorhaben unterstützen und die Erstellung des Bebauungsplans veranlassen, sobald der Kaufvertrag unterschrieben ist.

Unter Punkt Verschiedenes ging es um einen Antrag der Radpiraten die „Krämelsheck“ im Rahmen ihres Events am 3. Mai 2020 für ca.100 Mountainbiker nutzen zu dürfen. Im Einvernehmen mit den Jagdgenossen erhebt die Gemeinde keine Einwände hierzu.

Hochwasserschutz im Unterdorf und Eck war ein weiteres Thema. Hier wird im Rahmen einer Ortsbesichtigung, unter Beteiligung der VG-Verwaltung, nach Möglichkeiten gesucht, durch bauliche und andere vorbeugende Maßnahmen, die Lage zu entschärfen. In diesem Zusammenhang wird an die Wichtigkeit einer Versicherung gegen Elementarschäden erinnert. Die Dahlsbach stellt sich ebenfalls als Problem dar. Dadurch, dass die Ablaufrinne verschlossen ist, kommt es auch hier zu massiven Überschwemmungen, so dass der Weg ab der Brücke zum Boxberg nach Starkregen über viele Tage nicht mehr genutzt werden kann.

So wird es auch eine Ortsbegehung unter Beteiligung der Verbandsgemeinde, des LBM und der Polizeiinspektion Birkenfeld für die Ortseingangsbereiche geben, um Möglichkeiten zu besprechen, den hier deutlich zu schnell fahrenden Verkehr zu beruhigen. In ersten Kontakten kam schon einmal der Einsatz einer "mobilen Verschwenkung" ins Gespräch. Hierbei handelt es sich um mobile Hindernisse zur Fahrbahnverengung.

Der Bürgermeister teilte mit, dass zur Unterstützung der kommunalen Beförderung durch das Forstrevier Hunsrück-Nahe eine Drohne beschafft wurde. Mit deren Einsatz können unter anderem der Käferbefall in Fichtenbeständen frühzeitig erkannt und damit wirkungsvoller bekämpft werden. Erfreulicher Weise konnte für die Vertretung des kommunalen Försters im Urlaubs- und Krankheitsfall die Försterin Frau Anne Koch aus Leisel gewonnen werden. Mit dieser Maßnahme wird die Handlungsfähigkeit des neuen Forstreviers auch in diesem Bereich deutlich gestärkt.